

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **31 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Selbstkritik), dann andere bewusste Prozesse und zuletzt die vegetativen Zentren. Eine graphologische Studie von Dr. Mauerhofer vervollständigt das Bild. Der Verfasser schliesst mit einem Rückblick auf die experimentellen Forschungen, die einen hohen Bildungswert besitzen und neue Argumente liefern für die praktische Bekämpfung des Alkoholismus und der Trinksitten.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Schwyz. Generalversammlung der Sektion Einsiedeln-Höfe KLV S. Mittwoch, den 14. Juni 1944, fanden sich die Lehrer und Schulmänner des Kreises Einsiedeln-Höfe zu ihrer ordentl. Generalversammlung mit anschliessender Jubiläumsfeier im Hotel „Storchen“ in Einsiedeln ein. Der Sektionspräsident, Lehrer Josef Schädler in Einsiedeln-Trachslau, konnte eine stattliche Zahl Teilnehmer begrüessen, unter ihnen den H. H. Schulinspektor P. Klemenz Meyenberg, den H. H. Referenten, Stiftsarchivar P. Rudolf Henggeler, und den Redaktor der „Schweizer Schule“, Herrn Prof. Dr. Dommann. Dieser überbrachte uns die Grüsse des Zentralausschusses, während Herr Zentralpräsi. Ignaz Fürst der Tagung ein freudig aufgenommenes Glückwunschtelegramm zu ihrem Jubiläum übermittelte.

Im ersten Teil der Versammlung stand das Referat von H. H. Stiftsarchivar P. Rudolf Henggeler, über „P. Theodosius Florentini und seine Schulgründungen.“ Den einstündigen, interessanten Ausführungen lauschten die Zuhörer mit grösster Aufmerksamkeit. Die bedeutendsten Verdienste dieses weitblickenden Schulmannes und echten Menschenfreundes liegen wohl in der Gründung der heute so segensreich wirkenden Schwesterninstitute Menzingen und Ingenbohl und des Kollegiums „Maria Hilf“ in Schwyz. Doch wo viel Licht ist, ist auch Schatten. In schonender, aber ehrlicher Weise wies der Herr Referent auch auf einige Schattenseiten im Wirken dieses Mannes der Tat hin, jedoch feststellend, dass dadurch die Grösse Theodosius Florentinis keine Einbusse erleide. Den allseits wärmstens verdankten Vortrag ergänzte eine wertvolle Aussprache.

Der anschliessende geschäftliche Teil wickelte sich rasch ab. Der Jahresbericht des Präsidenten, das Protokoll und die Rechnungsablage erhielten Dank und Genehmigung. Das Jahresprogramm sieht die Aufrechterhaltung der vor Jahren wieder eingeführten Lehrer-Kränzchen vor, die der Weiterbildung der Kollegen sowie der Pflege der freien Aussprache und der Kameradschaft dienen.

Nachdem sich die Teilnehmer an einem von der Vereinskasse gestifteten Vesperimbiss, welcher der Hotchküche alle Ehre machte, gestärkt hatten, leitete Präsi. Schädler zum Jubiläumsakt über. In einem recht beifällig aufgenommenen Jubiläumsbericht skizzierte er

Im Einvernehmen mit dem Verlag und dank der Unterstützung durch zuständige Behörden ist der Landesvorstand des Schweizerischen Vereins abstinenten Lehrer und Lehrerinnen (Kirchbühlweg 22 in Bern) in der Lage, das Buch zum stark reduzierten Preis von 2 Franken an die Lehrerschaft abzugeben.

Wir laden zum Bezug des Werkes freundlich ein.

die Tätigkeit der Sektion in den 50 Jahren ihres Bestehens. (Siehe den Bericht in der nächsten Nummer.)

J. S.

Obwalden. Mit Schluss des Schuljahres 1943/44 konnte Frl. Theres Ettlín, Kerns, auf volle vierzig Jahre Schultätigkeit in ihrer Heimatgemeinde zurückblicken. Diese langjährige berufliche Arbeit schliesst ein ganzes Lebenswerk in sich. Fräulein Ettlín hat ihre Aufgabe immer ernst genommen und zumal die obere Mädchenklassen, denen sie seit Jahren vorsteht, mit grosser persönlicher Erfahrung auf das praktische Leben vorzubereiten gesucht. Mit dem gediegenen Schulwissen wurde stets die christliche Lebensweisheit in Liebe und aufrichtiger Sorge für den jungen Menschen und sein künftiges Wohl verbunden. Neben der Schule oder vielmehr aus ihr heraus erwuchs Frl. Ettlín eine umfangreiche soziale Fürsorge. Wie viele Waisen fanden durch sie ein neues Heim, Jugendliche eine gute Stelle und bedürftige Kinder und Familien die nötige Hilfe! Der Jubilarin, die heute noch unverdrossen am Lehrpult steht, danken wir auch hier für ihre unermüdliche Arbeit und wünschen ihr noch ein weiteres, segensreiches Wirken im Dienste der Jugend und der Gemeinde.

Am 20. Juni hielten die Lehrervereine von Ob- und Nidwalden in Sachseln ihre gemeinsame Konferenz ab. K. Gisler, Präsident des Lehrervereins Obwalden, konnte über 100 Teilnehmer und mit Hrn. Erziehungsdirektor Dr. Amstalden eine Anzahl weiterer geistlicher und weltlicher Gäste begrüessen.

Hr. Lehrer Jos. Knobel, Kägiswil, hielt eine vorzügliche Lehrprobe im Lesen, die einer anregenden Diskussion rief. Im Mittelpunkt der Tagung stand das Referat von H. H. Regens Camenzind, Schriftsteller, Schöneck. Seine tiefempfundenen literarischen Darbietungen führten uns in das Reich seiner Jugend zurück, die zwei Welten in sich schloss: seine Mutter und der See. Was hier aus edlem und tiefem Gemüt an Freude, Humor, Ernst und Liebe quoll, gehört zum Erlebnisreichsten bisheriger Konferenzen. Wir danken dem verehrten Schriftsteller für die prächtige Weihestunde.

Hr. Dr. Fischli, Präsident des SJW, legte in einem Kurzreferat den Zweck des genannten Werkes dar. Niemand verkennt die positiven Werte und Absichten des Unternehmens. Wir Katholiken müssen aber die Durchdringung der Schriften mit christlichem Gedanken-

gut fordern. Eine verwässerte Gesinnungsneutralität führt gerade auf dem Gebiet der Erziehung zu keinem Ziel. Es wird Sache der Verwaltungsstelle im Kanton sein, die richtige Auswahl im SJW zu treffen.

Beim gemeinsamen Mitagessen entbot H. H. Pfarrer Britschgi, Präsident des Schulrates Sachseln, im Namen der Gemeinde- und Schulbehörden besten Willkommgruss und warf einen historischen Rückblick auf das Schulwesen von Obwalden. Hr. Erziehungsdirektor Dr. Amstalden, Sarnen, sprach im Namen der kant. Erziehungsbehörden und ermunterte die Lehrerschaft, unentwegt in der Schule für Gott und Vaterland zu arbeiten. Der Lehrermännerchor würzte das Mahl mit seinen gesanglichen Darbietungen.

Die schöne Konferenz schloss mit einer Segensandacht am Grabe Bruder Klausens und einer Ansprache von H. H. Kaplan Durrer. Wollte die Tagung vor allem dem Seligen vom Ranft für seinen sichtbaren Schutz über der Heimat danken, so vergass man doch nicht, auch die Jugend seiner Fürbitte inständig zu empfehlen.

B.

Obwalden. Die Gemeinde Lungern wählte an ihrer diesjährigen Maigemeinde Hrn. Lehrer Hans Gasser ehrenvoll zu ihrem Präsidenten, nachdem er sich vorher als Vizepräsident bereits etwas einarbeiten konnte. Seit einigen Jahren wirkt der tüchtige Schulmann auch als Experte an den eidg. Rekrutenprüfungen. Wir wünschen unserem Kollegen Gesundheit, frohen Mut und reichhaltigen Erfolg zu seiner grossen Arbeitslast.

fj.

Solothurn. (Korr.) 50 Jahre Solothurner Lehrerbund. Die 50. Delegiertenversammlung des Solothurner Lehrerbundes, die Samstag, den 17. Juni 1944, im Hotel „Schweizerhof“ in Olten stattfand, stand im Zeichen einer besonderen Feier. Es geziemt sich wohl, nach einem halben Jahrhundert zielbewusster Lehrerbundarbeit kurz Rückblick und Ausschau zu halten. Das tat der seit 26 Jahren mit vorbildlichem Eifer amtierende Präsident, Bezirkslehrer Hans Wyss, Solothurn, in seiner aufschlussreichen Jubiläumsrede, aus der wir entnehmen, dass der Solothurner Lehrerbund am 22. März 1894 gegründet wurde. Dem ersten dreigliedrigen Vorstand gehörten die Herren Cajetan Binz, Reallehrer, Solothurn, als Präsident, Jean von Burg, Lehrer, Olten, als Kassier und B. Zeltner, Lehrer, Olten, als Aktuar, an. Die Gründung erfolgte auf Vorschlag des Lehrervereins Olten-Gösgen, der nach einem Vortrag des aus Aarau gekommenen Bezirkslehrers Hengherr sämtlichen Lehrervereinen ein Kreisschreiben zukommen liess und darin Zweck und Ziel des projektierten Bundes umschrieb. Der Lehrerbund wurde allerdings in erster Linie gegründet, um die materielle Besserstellung der Mitglieder zu fördern und sie zu schützen vor dem

Missbrauch der demokratischen Rechte des Volkes. Vor Jahrzehnten waren denn auch die Lehrerbesoldungen betrübend niedrig, weshalb ein fester Zusammenschluss zur Besserung der misslichen Lage begreiflich ist.

Bereits im Jahre 1895 beschäftigte sich die Delegiertenversammlung mit der Gründung einer Unterstützungskasse für alte Lehrer und die Witwen und Waisen Verstorbener. Das Ergebnis der Bestrebungen war die Gründung der Sterbekasse, die am 1. Juli 1896 ihre Tätigkeit aufnahm. Die Mitgliederzahl stieg von 270 im Jahre 1898 auf 764 im Jahre 1944. Der Reservefonds konnte dank den unermüdlichen Bemühungen allmählich geäuft werden. Zur Unterstützung von in Not geratenen Witwen konnten im Laufe der Jahre an die Fr. 35,000.— ausbezahlt werden.

Der Präsident wies auch auf die Entwicklung der Rothstiftung hin, um deren Ausbau jahrelang gekämpft werden musste und die auch heute nach einer neuen Regelung der Ansätze ruft. Im Jahre 1936 musste sich die Lehrerschaft infolge der prekären finanziellen Lage zu einer Mehrleistung von 2 Prozent der versicherten Lohnsumme entschliessen. Trotzdem sind die von der Rothstiftung geleisteten Pensionen für die heutigen Verhältnisse ungenügend. Die Pensionierten der Rothstiftung sind heute ungünstiger gestellt als vor dem ersten Weltkrieg. Leider blieben all die vielen Versuche, die nötigen Gelder für den unerlässlichen Ausbau der Kasse aufzutreiben, zum grössten Teil ohne Erfolg. Es wird eine Aufgabe der kommenden Tage sein, hier unentwegt weiterzuarbeiten und den Ausbau zu erstreben.

Im Jahre 1915 wurde das „Aargauer Schulblatt“ unter dem Namen „Schulblatt für Aargau und Solothurn“ als obligatorisches Publikationsorgan gutgeheissen. — Im Laufe dieses halben Jahrhunderts wurden von den jeweiligen leitenden Organen eine gewaltige Kleinarbeit geleistet, auf die wir hier raumeshalber nicht näher eingehen können. Wir möchten aber all diesen arbeitseifrigen Mitgliedern des Zentralausschusses auch öffentlich unsern wohlverdienten Dank aussprechen, besonders dem langjährigen und vielverdienten Präsidenten, Bezirkslehrer Hans Wyss, Solothurn, sowie auch dem gewissenhaft waltenden Kassier, Bezirkslehrer Achilles Cueny, Gerlafingen.

Der Jahresbericht und der Kassenbericht wurden einstimmig genehmigt, wobei auch aus der Mitte der Versammlung den leitenden Organen der herzlichste Dank ausgesprochen wurde. Dem Präsidenten Hans Wyss wird in Anerkennung seiner allseits anerkannten Verdienste ein Geschenk überreicht. — An der anschliessenden einfachen Jubiläumsfeier strich Lehrer Karl Brunner, Kriegstetten, das erfolgreiche Wirken des Solothurner Lehrerbundes noch einmal nachdrücklich hervor und dann liess er seinen goldenen Humor unerschöpflich sprudeln.

Glückauf ins zweite Halbjahrhundert!